

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 48.

Neuenbürg, Donnerstag, den 24. April

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Nach §. 43. Ziffer 4 der Mil.-Ers.-Instr. sind Militärpflichtige, welche aus irgend welchen Reklamations-Gründen beruhsichtigt worden sind, den Zweck der gewährten Zurückstellung aber nicht erfüllen, wenn sie sich innerhalb der ersten 5 Jahre ihres dienstpflchtigen Alters befinden, sogleich zur Ableistung ihrer vollen Dienstzeit heranzuziehen, auch wenn sie bereits der Reserve oder Ersatz-Reserve überwiesen sein sollten. Es sind also namentlich auch solche Leute zum Militär einzuziehen, welche zurückgestellt wurden, damit sie ihre Angehörigen mit ihrem Verdienste unterstützen und welche nun nach den Beobachtungen der Ortsbehörden diese Unterstützungen nicht gewähren.

Dies wird der bestehenden Vorschrift gemäß beim nächsten Ersatz-Geschäft kontrollirt werden und erhalten daher die Ortsvorsteher den Auftrag, sich bis dahin über die persönlichen Verhältnisse derjenigen Militärpflichtigen vom Jahrgang 1850, welche zurückgestellt wurden, genaue und sichere Kenntniß zu verschaffen, um die erforderliche Auskunft geben zu können.

Sollten inzwischen schon oben bezeichnete Fälle, namentlich auch durch Verziehen eines Zurückgestellten in einen anderen Ort, eingetreten und dieselben trotz der schon früher ertheilten Weisung dem Oberamt noch nicht angezeigt sein, so hat dieß unverzüglich zu geschehen.

(Handbuch von Netter, S. 48.)

Den 22. April 1873.

Königl. Oberamt.
G a u p p.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gausache des Johann Georg Rothacker, Wirths in Kapfenhardt, wird die Schuldenliquidation am

Montag den 30. Juni 1873,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Kapfenhardt vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig

Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrtheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 12. Mai l. Js.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Kapfenhardt vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 21. April 1873.

Königl. Oberamtsgericht.

R ö m e r.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. April

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Liebenzell aus dem Steinberg, Schloßberg, Wohnbachhalde und Monalamerberg:

- 152 Rm. buchene Prügel,
- 8 " eichene Prügel.
- 11 " Nadelholz-Scheiter & Prügel,
- 3040 Stück buchene Wellen,
- 40 " eichene Wellen.

Holz-Verkauf.

Revier Liebenzell.

Am Montag den 5. Mai

Vormittags 10 Uhr

kommen im Löwen zu Unterreichenbach zum Verkauf aus den Staatswaldungen Haienrain und Franenwäldle:

- 36 Rm. Nadelholzscheiter,
- 77 Rm. Nadelholzprügel.

Neuenbürg.

An die Schultheißenämter.

Die Schultheißenämter werden ersucht, die unten bezeichneten Notizen bezüglich der in ihren Gemeinden wohnenden Hebammen in möglicher Balde an unterzeichnete Stelle einzusenden:

1. Vor- und Zunamen.
2. Jahr und Tag der Geburt.
3. ob die Hebamme öffentlich angestellt ist.
4. ob sie eine Auszeichnung erhalten.
5. ob ledig, verheirathet oder Wittwe.
6. bezieht die Hebamme Gehalt aus einer öffentlichen Kasse, und wie viel?
7. wurden die Unterrichts-Kosten aus einer öffentlichen Kasse oder von der Hebamme selbst bestritten?
8. ob zum Schröpfen ermächtigt.
9. Jahr und Tag der Prüfung, Prüfungsbehörde.
10. Jahr und Tag der jetzigen Niederlassung.
11. war die Hebamme als solche früher an andern Orten thätig? wann und wo?
12. Staatsangehörigkeit.

Bezüglich der Leichenschauer braucht man bloß:

1. Vor- und Zunamen,
2. Jahr und Tag der Geburt,
3. Beruf.

Neuenbürg, den 22. April 1873.

Königl. Oberamtsphysikat.

Instrumente),
verfertigte auf Be-
anfreich ein Kagen-
veinorgel. Den
Verhältnisse ge-
boten hervorhaben,
inbölzer gebracht,
erührung fanden.
wurden, quetsch-
Knoten sehr ent-
as Thier zu einem
nten, welche Noth
hervorzubringen,
Eine unsägliche
obe schreien, bis
nach einer Reihen-
en bis zum stärk-
atte. Nicht besser
orgel. Bei dieser
lange Stacheln
Das Abstimmen
schwieriger, als
s nun die ersten
schaben, erfolgte
i, das in Folge
die Schweine für
Gefährten außer-
erliches Kreischen
ab den Zuhörern
en. — Was wür-
e jetzt zu solchen
agen! Es ist doch
in der Welt ge-

edürfnisse in

19. April:

- 1 fl. 16 fr.
- 1 fl. 20 fr.
- 52 fr.
- 5 fr.
- 8 fr.
- 18 fr.

1 fl. 18 fr.

1 fl. 12 fr.

14 fr.

14 fr.

8 fr.

8 fr.

4 fl. 48 fr.

hne Zug. 56 fr.

48 fr.

hne Zug. 48 fr.

44 fr.

Zugabe 48 fr.

44 fr.

34 fr.

32 fr.

100 Gramm.

1 fl. 48 fr.

1 fl. 12 fr.

14 fr.

9 fl. — fr.

7 fl. 30 fr.

5 fl. 15 fr.

18 fl. — fr.

gen.

Marktklafter.



Forstamt **W i l d b e r g.**
Revier **Naislach.**

Stangen-Verkauf.

Montag den 28. April
Morgens 10 Uhr
im Lamm zu Agenbach aus dem Distrikt
Frohnwald, Abth. Kreuzsteinebene:
1170 Nadelholzstangen bis 5 Meter lang,
5610 Stück dto. von 5 bis 11 M. lang,
(Hopsenstangen zc. zc.) und
914 Stück von 10 bis 16 Meter lang,
(Gerüststangen zc. zc.).

Die Stangen werden auf Verlangen
von dem Hutsdiener zu Agenbach vor dem
Verkauf von Morgens 7 Uhr an vorgezeigt
werden. Abfuhr günstig. Entfernung nach
Calmbach 2 Stunden, nach Calw 2 1/2
Stunden.

Revier **Langenbrand.**

Verkauf

von 700 Stück Flohweiden von der Baum-
platte:

Samstag den 26. April ds. Js.
Morgens 7 Uhr
in der Revieramtskanzlei.

Revier **Schwann.**

Verpachtung

einiger Parzellen bei der **Dennacher**
Sägmühle im Enachthale
zu Baugrund etc.

Am Samstag den 26. April
Nachmittags 3 Uhr
werden die Parzellen b. c. e. g. h. bei
der **Dennacher Sägmühle** ca. 1 Morgen,
0,31 HA., im Meß haltend, auf 5 Jahre
an Ort und Stelle verpachtet werden.

Schwann, den 23. April.
Königl. Revieramt.

Rapfenhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Donnerstag den 1. Mai d. J.
von Morgens 8 Uhr an



wird auf dem hiesigen
Rathhause die Liegenschaft
des am 18. Oktober 1869
gestorbenen **Jakob Burk-**
hardt, gewesenen Köchles-
wirths hier, unter waisengerichtlicher Leitung
verkauft, bestehend in:

Gebäude Nr. 44 ein zweistödiges Wohn-
haus, worunter ein gewölbter Keller mit
Ziegeldach, die Schildwirthschaft zum
Köchle, B.-B.-N. 4500 fl.
Gebäude Nr. 44 eine große zweistödigte
Scheuer und Stallung und Tanzboden
hinter obigem Wohnhaus mit Ziegeldach,
B.-B.-N. 1600 fl.

Gärten:

P.-N. 25/2 3/8 M. 2,4 M. } beim
45/1 5/8 M. 13,3 M. } Wohnhaus.

Acker:

N. 203/2 37/8 M. 34,8 M. } im Gaiern,
233/2 45/8 M. 32,6 M. }
307/2 21/8 M. 13,9 M. } in Hausäckern,
307/1 2 M. 14,9 M. }

Wiesen:

P.-N. 148 4/8 M. 40,1 M. } in den
149 26/8 M. 41,4 M. } breiten
150 a.c. 4/8 M. 30,2 M. } Wiesen,

160/2 4/8 M. 29,2 M. im Gut-
brunmenthal.

Waldungen:

N. N. 199 16/8 M. 28,1 M. Nadelwald in
der Tiefhalde,

N. N. 323 1 M. 32,9 M. Nadelwald in
der Miß,

N. N. 331/1 33/8 M. 15,8 M. Nadelwald
allda,

N. N. 202/3 1/8 M. 25,6 M. | Nadel-
203/4 1 M. 28,2 M. | wald
im Gaiern,

von den nachbeschriebenen zwei Waldtheilen
gehört bloß die Hälfte hieher,

N. N. 316 20/8 M. 42,1 M. Nadelwald
im Hauswald,

N. N. 317 4/8 M. 33,2 M. Nadelwald
allda,

Schwarz, nb. rg. r Markung.

Waldungen.

N. 375 45/8 M. Nadelwald im Erlen,
N. 421/1 24/8 M. Nadelwald i. d. Halde,

N. 423 9/8 M. Nadelwald allda.

Sägmühlengebäude und Liegenschaft;
Gebäude Nr. 40 15,3 M. ein einstödig-
tes Wohnhaus mit einer Sägmühle unter
einem Schindeldach. Die Schwarzen-
berger Sägmühle am Reichenbach genannt.
Feldgüter:

P.-N. 438 3/8 M. 26,4 M. Wiesen,
1/8 M. 3,0 M. Acker,

19,2 M. Gemüsegrün,

5/8 M. 0,6 M. bei der Säg-
mühle.

Antheil 2/20 und 1/160.

Das ganze Anwesen ist in gutem Stande,
Die Gebäude sind neu und gut gebaut, die
Güter in der besten Lage, in den Wal-
dungen hat es viel haubares Holz. Kaufs-
liebhaber sind eingeladen.

Den 18. April 1873.

Waisengericht.

Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung
am Dienstag 22. April 1873.

V. M. 9 Uhr:

U. S. gegen **Christian Kling**, von Wildbad,
wegen Verleumdung.

N. S. zwischen dem Schindelmacher **Ulrich**
Burkhardt von Engelsbrand, Kl.

und

Margarethe Junt, Krämers Ehefrau,
von da, Vekl., Genugthuung wegen
Verleumdung betr.

N. S. zwischen der Gemeinde **Grumbach**, Kl.

und

Matthäus Densch, Waldmeister von da,
Vekl., Ersatzforderung betr.

N. S. zwischen **Katharine Wankmüller** von
Schwann, Kl.

und

Christian Bester, Steinhauer von Wald-
rennach, Vekl., Ansprüche aus unehl.
Vaterschaft betr.

N. S. zwischen **Joh. Delschläger**, Bauern
von Birkenfeld, Kl.

und

Gottlob Bollmer, Bauern von da, Vekl.,
Ersatzforderung betr.

N. S. zwischen **Gottlob Munding**, Metzger
von Wildbad, Kl.

und

Gotthold Vofinger, Revierförster von
Engelklosterle, Vekl., Schadensersatzfor-
derung betr.

10 Uhr:

N. S. zwischen **Ludwig Gaisert**, gewesenen
Dchsenwirth, von Schwann, Kl.

und

Jak. Adam Schwarz, Bauern von da,
Vekl., Restforderung betr.

N. S. zwischen **Ludwig Merkle**, Gemeinde-
waldschütz in Schwann, Kl.

und

Fried. Merkle, Glaser von da, Vekl.,
Entschädigungsforderung betr.

U. S. gegen **Jak. Fr. Fieb**, Bauern von
Gräfenhausen, wegen Diebstahls.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Abschied

der Herren

Revierförster Lang

und

Forstamtsassistent Lang

am

Samstag den 26. d. M.

Abends

bei **A. Dutz**

hier.

Waldruff.

Brötzingen.

Die Gemeinde Brötzingen beabsichtigt, ein

Feuerwehr-Steighaus

zu erbauen.

Der Bauplan und Kostenüberschlag kann
im dortigen Rathhause eingesehen werden
und wollen Uebernahmestüchtige binnen 14
Tagen ihre Angebote an das Bürgermeister-
amt einreichen.

Das Kommando
der freiwilligen Feuerwehr.

Der Bringer zweier am Sonntag von
der mittleren Sensenfabrik

weg verlaufener



Schafe

erhält eine angemessene Belohnung.

Donnerstag den 24. d. M. Vormittags
werden in Wildbad

Pensées, Cinerarien

und sonstige Frühjahrsblumen zum Ver-
kaufe aufgestellt sein.

Vinzenz Weiß.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Meine Schnaizwiese setze ich dem Verkauf
aus, eventuell auch verpachte ich nur den
obern Theil derselben. Ebenso verkaufe
ich meinen Platz im Unterwäfer. Vom
21. April an bin ich in meiner seitherigen
Wohnung anzutreffen.

C. F. Kraft.

Neuenbürg.

Mein Lager in

Tuch & Buckskins, schwarzen Tüchern, Croisè, Satins und Sommerwaaren

Ist für diese Saison neu und sehr reichhaltig sortirt und empfehle ich solches in guter und schöner Waare äußerst billig.

Wilhelm Gaiser, Tuchmacher.

Stuttgarter Museum.

Sonntags-Zeitschrift
für Politik, Unterhaltung, Literatur und Kunst.

Redigirt von Dr. Schmidt-Weissenfels.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern vierteljährlich à 20 gr. (fl. 1. 10.) inclus. Zustellgebühr. In Stuttgart à fl. 1. — excl. Zustellung bei der Verlagshandlung.

Inserate nur geeigneten Inhalts nehmen alle Annoncen-Geschäfte namentlich die Süddeutsche Annoncen-Expedition in Stuttgart, Frankfurt a. M., Mannheim etc. entgegen und werden mit 3 kr. (auswärts 1 gr.) à kleine Zeile berechnet.

Stuttgart. Die Verlagshandlung: E. Stöckhardt.

Engelsbrand.

Feile Pferde.

Nächsten Donnerstag den 1. Mai
Mittags 1 Uhr
verkaufe ich meine 2 Wagenpferde, sechsjährig, an den Meistbietenden, wozu ich Kaufs Liebhaber einlade.



Friedrich Schaible's Wittwe.

Langenbrand.

500 fl. werden aus der Stiftungspflege gegen gefähliche Sicherheit ausgeliehen.

Stiftungspfleger Reutshler.

Langenbrand.

500 fl. Pfliegchaftsgeld leicht gegen gefähliche Sicherheit aus

Gottlieb Fr. Reutshler.

400 fl. sind gegen gefähliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Von wem sagt die Redaktion.

Gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Stichehusten, Kinderkrankheiten, Verstopfung etc. giebt es kein besseres und wohlthätigeres Genuss- resp. Hausmittel, als den **L. W. Eggers'schen Fenchelhonig.** Allein echt zu haben bei **Friedr. Wiser in Neuenbürg.**

Unterniebelbach.

300 fl. Pfliegchaftsgeld leicht gegen gefähliche Sicherheit aus **Johannes Schwemmler.**

Lehrling-Gesuch.

Für eine größere Schreinerwerkstätte werden einige Lehrlinge gesucht.

Dieselben bekommen freie Kost und Wohnung und 1 bis 2 Gulden per Woche in Baar und können sich zu tüchtigen Schreincrn ausbilden.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einen geordneten **jungen Menschen** nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre **Schlossermeister Fintbeiner.**

Neuenbürg.

Feines böhmisches und braunes **Stein-Gesundheits-Koch-Geschirr**

empfiehlt **W. Enßlin, Hafner.**

Freihands- und geometr.

Zeichenpapier

bei **Jak. Meck.**

Selten ist eine neue Zeitung mit so vielem Interesse in ganz Deutschland begrüßt worden, wie die in E. Stöckhardt's Verlag erscheinende, von dem bekannten Dr. Schmidt Weissenfels redigirte Sonntags-Zeitschrift „Stuttgarter Museum“. Die Vielseitigkeit des Inhalts in politischer und literarischer Uebersicht, in geschichtlichen, biographischen, Sitten- und Kulturbildern,

in der feinen kritischen Blauderei über alle interessanten Erscheinungen in Stuttgart, hat das „Stuttgarter Museum“ schnell zu einem beliebten und geschätzten Unterhaltungsblatt im besten Sinne gemacht, welches besonders auch allen gebildeten Familientreisen Schwabens als ein wirkliches Bedürfnis anregender Lectüre erscheinen wird.

Das Neue Blatt 1873. Nr. 31 ist soeben eingetroffen und enthält: „Die neue Magdalena.“ Von Willie Collins. — „Mondeaur an Irma.“ — Von Georg Baron Dyherrn. — „Verschollene Thiere.“ Von Dr. Franz Schlegel. — „Dissonanzen.“ Novelle von Leo Herzberg. — „Heitere Chronika.“ Von D. Wl. — „Für Haus und Herd.“ — „Allerlei.“ Die beiden Leonoren. — Eine Erinnerung an Davison. — Eine Adjutanten-Versammlung eigener Art. — „Der Himmel schenkte Dir das Leben!“ Geradehin. — Bei Seiner Excellenz. — Die Wolfschlucht in der Stadt der reinen Vernunft. — „Räthsel.“ — „Neue Bücherchau.“ — „Ärztlicher Briefkasten.“ — „Correspondenz.“ — An Illustrationen: Die beiden Leonoren. — Volquimil Davison als Richard III. — Eine Adjutanten-Versammlung. — Die Wolfschlucht in Königsberg. — Das neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Kronik.

Deutschland.

Nürnberg, 17. April. Der 1000 Zentner schwere Gußstahlblock, das zweite Produkt, welches die Krupp'sche Gußstahl-Fabrik Essen zur Weltausstellung nach Wien sendet, wird am Freitag den 18. d. auf hiesigem Bahnhofe eintreffen und in darauffolgender Nacht auf der Ostbahn nach Passau weiter gehen. Der Transport dieses Kolosses verzögerte sich, da die Kaiserin-Elisabethbahn erst auf ihrer Strecke mehrere Brücken älterer Konstruktion stützen lassen mußte, um Unfällen vorzubeugen.

Frankfurt, 21. April. Seit etwa 4 Uhr Nachmittag ist hier selbst Bierkrawall. Eine Volksmenge zerstörte mehrere Bierwirthschaften und Brauereien. Das Militär mußte einschreiten. Man spricht von Todten und Verwundeten. Die Läden in der ganzen Stadt sind geschlossen. Spät Abends wird die Erneuerung der Excese befürchtet, um so mehr als eine Volksversammlung stattfinden soll. Der Krawall kam nicht unerwartet, da es schon gestern Abend vor einer Brauerei zu Unordnungen gekommen war und heute als letztem Nehtage dem sogenannten „Nidelchestage“ wie gewöhnlich von auswärtis starker Zufluß von Arbeitern und Landbewohnern statt hatte. Zahlreiche Verhaftungen.

Frankfurt, 22. April. Die Unordnungen dauerten gestern Abend bis nach Mitternacht fort. Wieder wurden mehrere Wirthschaften demolirt und mußte das Militär von den Waffen Gebrauch machen. Es bestätigt sich, daß es Todte und Verwundete gegeben hat; auf Seiten des Mi-



tärs sind Verletzungen durch Steinwürfe vorgekommen. Die Zahl der Verhafteten ist außerordentlich groß. Heute ist in den Straßen eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters und Polizeipräsidenten angeschlagen, worin die Bürgerchaft aufgefordert wird, mit vereinten Kräften für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, sowie zum Schutz des Eigenthums einzutreten. Vor Ansammlung wird gewarnt und auf die bezügliche Strafe aufmerksam gemacht. (R. L.)

Mannheim, 17. April. Die gestern stattgehabten Bierkrawalle hatten eine Ausdehnung genommen, welche man vorher kaum für möglich gehalten haben dürfte; es zeigte sich in der Zerstückungswuth so recht die Gefährlichkeit der Lehren, welche die sozialen Reisesprediger seit Jahren ihrem Publikum eingeimpft haben. Es mag der ganze Vorgang auch eine Lehre für Diejenigen sein, welche hoffnungsvoll mit den Sozial-Demokraten kolettiren und ihnen den Beweis zum Voraus liefern, wessen sie sich selbst von solchen Freunden einmal zu versehen haben könnten.

Leipzig, 19. April. Die Deutsche „A. Ztg.“ schreibt: Der Buchdruckerstreik darf in ganz Deutschland als erledigt bezeichnet werden. Der Gehilfenverband hat den Streik in Leipzig und anderwärts für aufgehoben erklärt, der Deutsche (Principal-) Buchdruckerverein in die allgemeine Kündigung der Verbandsgewerkschaft zurückgezogen. Eine gemeinsame Delegirtenversammlung von 10 Principalen und 10 Gehilfen tritt zur Vereinbarung über den Tarif am 1. Mai in Leipzig zusammen.

Württemberg.

Heilbronn, 19. April. (Kartoffelmarkt.) Die Zufuhren auf dem hiesigen Marke waren bei lebhaftem Verkehr sehr stark, wobei sich die Preise von 1 fl. 40 kr. bis 1 fl. 48 stellten.

A u s l a n d.

Mit den spanischen Finanzen soll es sehr schlecht stehen. Kein Heer, kein Geld, das ist allerdings ein idealer fast paradiesischer Zustand, bei dem sich aber die provisorische Regierung nicht ganz wohl fühlt, da sie wohl einseht, daß unsere Generation auf derartige ideale Einrichtungen nicht zugeschnitten ist. Unterdessen wühlen, mordern und brennen die Carlisten ungehört weiter, in London und Paris haben sie förmliche Werbebureaux und Waffen-depots.

Miszellen.

Das Wiedersehen.

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.) (Fortsetzung.)

Auch Clara's Augen ruhten mit wachsendem Wohlwollen auf den geistvollen, edlen Zügen des jungen Mannes, und durstig lauschte ihr Ohr jedem seiner Worte, dann jedes fand sein Echo in ihrer eigenen Seele und beschwingte in ihrer Brust verwundte, bis daher ungeahnte Saiten

zu einer süßen Harmonie. Noch nie war ihr ein Mann so ritterlich stolz und doch auch wieder so mild und heiter, so geistig gewandt und dabei so einfach und so aut erschienen; Keinem, außer ihrem Vater, hatte sie noch so vertrauen, zu Keinem so viel und rückhaltslos sprechen können. Sie wünschte ihn zum Bruder, den das Geschick ihr versagt, und öffnete ahnungslos süßeren und mächtigeren Gefühlen die stille Brust. —

Ein Trompetenstoß endete den Cotillon, und rief plötzlich die beiden Glücklichen aus Gesprächen, die sie immer tiefer in Janber-Labyrinth verstrickt, zur Wirklichkeit, und ihre Blicke in das bunte Gemüth des Maskenballes zurück. Der Kreis der Tanzenden hatte sich aufgelöst und — wie im Leben die Woge so Mancher die lange sich umschlingen gehalten und sich in gleichem Takte bewegt, weit auseinander lansen — so flogen auch jetzt die Paare nach allen Strichen der Windrose hin, und dann auseinander. Auf Clara's Wink präsentirten die Diener auf silbernen Cabarets Erfrischungen; der Saal ward mit Eau de Cologne gesprengt; galante Tänzer suchten die Schawls ihrer Damen, Mütter ließen beirrt zu den erbligten Töchtern, und umhüllten die Widerstrebenden mit freundlicher Gewalt.

Die Frau Obristin winkte jetzt der schönen Ludwilla, welche — ein weiblicher Proteus — sich schon wieder in eine reizende Valencianerin verwandelt, und rief ihr vom Spieltische, während sie ein verlorenes Independance zahlte, zu: „Ludwilla, den Bandango!“ Ein junger Spanier, Offizier der Garnison, stürzte fort, die Castagnetten zu holen, überreichte sie dann dem schönen Mädchen mit respektvoller Huldigung und bot ihr den Arm, sie in die Mitte des Saales zu führen, um mit ihr das interessante Schauspiel dieses Tanzes, den Amor einst Terpsichore gelehrt, zu beginnen. Ludwilla's reine Phantasie und ihre stolze Seele veredelten ihn, wenn auch auf Kosten seiner Eigenthümlichkeit; sie wollte nicht verführend, nur bewundert sein, und dies erreichte sie vollkommen durch den Zauber ihrer Grazie, durch eine Mimik, die aus unachahmlich holder Schelmerei zu leidenschaftlicher Gluth der Südländerin überging, so daß der sechsfache Kreis der Zuschauer, der sich schnell um das Paar gezogen, in stürmisches Entzücken ausbrach, als sie beim Schlusse des Tanzes die Castagnetten mit einer leichten Verbeugung in das Tamburin ihres Tänzers warf und sich vor den nachziehenden Bewunderern hinter den Stuhl der Mutter schütelte.

Mit freudigem Peinall in den lachenden Augen sah Clara an Almentorri's Seite, neidlos auf die gefeierte, reizvolle Schwester; dieser aber dachte mit Unruhe an die Möglichkeit, daß nun auch Clara auf der Mutter Geheiß sich so öffentlich zeigen und der Männer frivole Blicke auf ihre ihm so heilige Gestalt würde ziehen müssen. Er frug sie deshalb schüchtern: ob nun auch sie ein Pas de deux tanzen werde? „Ja? Niemals!“ antwortete sie in kindlicher Unbefangenheit, — ich würde es nicht können und — auch nicht mögen.“

Ihm fiel eine Last vom Herzen, in welchem seit Kurzem eine Stimme unaufhörlich rief: „Diese oder Keine! Clara auf immer!“

Mit dem ersten Takte des Walzers, der nun begann, bot er ihr die Hand. Leise, wie eine Sylphide, schwebte sie in seinem Arme dahin, und um sie her flüsterte man: „Welch ein schönes Paar!“ Welch ein glückliches Paar! hätten die Menschen ebenso gut rufen können, hätten sie in der überfüllten Brust Weiber die Wellen der süßesten Wonne hoch und höher treiben, die Herzen in reinsten Harmonie so gleich schlagen sehen, als die, von einem Taktmaß beschwingten Füße sich hoben. Das Porrecht, welches der Tanz gewährt, er-muthigte ihn, die seine Taille fester zu umschließen, das theure Mädchen näher an seine Brust zu ziehen — Auge in Auge, die Welt entschwand — Clara's Herz erwachte zu einem neuen Leben. —

Darf ich die Rose, die der Zauberer aus dieser schönen Hand empfing behalten, — sie auf dem Herzen tragen?“ flüsterete Almenthorst. „Möchte sie zu einem Palladium werden, dieß Herz vor den Waffen der Feinde zu schützen!“ hauchte sie kaum hörbar, mit gesenktem Blick. O, wie zitterte ich für meinen Vater, für Sie — Alle!“ setzte sie, erröthend über den unwillkürlichen Berrath ihrer Lippen, hinzu. Ein langer Druck seiner Hand antwortete ihr stumm, und doch: wie beredt — da schloß jener Trompetensioß wieder den Walzer, und rief die Liebenden zum zweitenmale aus dem Himmel zur armen Erde zurück. Bald darauf trat der Obrist in den Saal und kam auf sie zu, das Antwortschreiben an den General von J... in der Hand. (Fortsetzung folgt.)

Z u s a m m e n f a s s u n g

für die neu gegründete Berliner Brauerschule. Die ihr erlernen wollt das Brauen hier, Merkt euch und wiederholt's euch unaufhörlich:

Nur zweierlei gehört zum guten Bier: Hopfen und Malz! Seid ehrlich, ehrlich, ehrlich! (B. W.)

Frankfurter Course vom 21. April. Geldsorten.

Friedrich'sdor	9 fl. 56 1/2 — 57 1/2 fr.
Pistolen	9 fl. 39 — 41 fr.
do. doppelte	9 fl. 39 — 41 fr.
Holländ. 10 fl. Stück	9 fl. 52 — 54 fr.
Dulaten	5 fl. 33 — 35 fr.
al marko	5 fl. 34 — 36 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20 1/2 — 21 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 47 — 49 fr.
Ruß. Imperiales	9 fl. 40 — 42 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26 1/2 — 27 1/2 fr.
Frankfurter Bankdisconto	5/10.

Goldcourse der K. Württ. Staatskassenverwaltung.

Friedrich'sdor	9 fl. 56 fr.
Pistolen	9 fl. 38 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 19 fr.
Hand-Dulaten	5 fl. 31 fr.

Stuttgart den 15. April 1873.

